

Hilfe dabei, seinen Mann zu stehen

VON JULIA BRANDT

Eine Prostataektomie soll den Körper vom Krebs befreien. Für die Betroffenen geht damit auch oft ein Stück ihrer Männlichkeit verloren. Weit über die Hälfte der Männer verlieren nach der Operation ihre Erektionsfähigkeit. Kein Luxusproblem, sagen Ärzte. Um die Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern, sollte erektile Dysfunktion behandelt werden.

Wann ist man ein Mann? Für viele Männer ist dies auch eine Frage der sexuellen Standfestigkeit. Umso schlimmer trifft es sie, wenn die Potenz abnimmt. Jeder dritte Mann zwischen 60 und 65 Jahren leidet unter Erektionsproblemen. Experten vermuten eine hohe Dunkelziffer.

Von erektiler Dysfunktion spricht man, wenn ein Mann in mehr als zwei Drittel der Fälle keine Erektion bekommen kann, die für einen Geschlechtsverkehr ausreicht – und das über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten.

Entscheidende Nerven erhalten

Es gibt unterschiedliche Faktoren, die Erektionsprobleme beeinflussen: Bei jüngeren Männern überwiegen psychische, bei Männern ab Mitte 40 eher körperliche Ursachen, zum Beispiel Krankheiten wie Bluthochdruck, Arteriosklerose oder Diabetes. Sehr häufig tritt erektile Dysfunktion als Folge einer Prostatakrebs-Operation auf.

Bei einer Prostata-Operation können die neurovaskulären Bündel verletzt werden, also die Nervengefäße, die für

die Entstehung und den Erhalt einer Erektion zuständig sind. „Zwar gibt es nervenschonende Operationsverfahren“, erklärt Privatdozent Dr. Daniar Osmonov, Leiter der Andrologie in der Klinik für Urologie und Kinderurologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein. „Doch auch damit können wir die Erektionsfähigkeit nur bei jedem zweiten Patienten bewahren.“

Erektionen fördern nach der OP

Rehabilitationsmaßnahmen im Anschluss an die Operation erhöhen die Chance, dass sich die Erektionsfähigkeit wieder erholt. Dabei ist es wichtig, dass mit Unterstützung von Medikamenten bereits in den ersten Wochen nach dem Eingriff wieder Erektionen stattfinden. Denn bleibt der Penis dauerhaft schlaff, werden die Schwellkörper nicht ausreichend mit Sauerstoff versorgt und das Gewebe bildet sich zurück.

Erektile Dysfunktion nach einem Prostataeingriff kann und sollte behandelt werden, so Urologe Osmonov: „Eine erfüllte Sexualität ist eine wichtige Komponente für Lebensqualität und Wohlbefinden – auch für ältere Männer und deren Partnerinnen.“



Zurück zur Lust

Denn die allgemeine Annahme, dass Sexualität für ältere Männer ohnehin keine wichtige Rolle mehr spiele, ist wissenschaftlich betrachtet nicht haltbar. In einer großen internationalen

» Eine erfüllte Sexualität ist eine wichtige Komponente für Lebensqualität und Wohlbefinden – auch für ältere Männer.

Studie zeigte sich, dass mehr als 80 Prozent der Männer zwischen 50 und 80 Jahren noch sexuell aktiv waren.

Die Libido, also der natürliche Sexualtrieb, ist direkt im Anschluss an eine Prostata-Operation erst einmal im Keller. Sie erholt sich in den meisten Fällen jedoch relativ schnell, wenn die Betroffenen sich keiner Hormontherapie unterziehen. Bleibt die Lust auf Sex erhalten, ist es nach einem Prostataeingriff grundsätzlich möglich, zum Beispiel beim Masturbieren, einen Orgasmus zu

erleben – auch ohne Erektion. Der Samenerguss bleibt ohne Prostata jedoch aus.

Keine Angst vor dem Arzt

Für Männer, die trotz Erektionsproblemen wieder Geschlechtsverkehr haben möchten, stehen eine Reihe von Therapieoptionen bereit. Medikamente wie Viagra mit Wirkstoffen aus der Gruppe der PDE-5-Hemmer können die körpereigene Erektionsfähigkeit verstärken. Eine weitere effektive Behandlungsalternative ist die Schwellkörperautoinjektionstherapie, bei der die Patienten sich den Wirkstoff, Prostaglandin der Gruppe E, direkt in den Schwellkörper spritzen. Eine Alternative zu Medikamenten ist die Penispumpe. Hierbei wird eine Erektion mechanisch durch ein Vakuum erzeugt. Ein spezieller Ring um die Peniswurzel hält die Erektion aufrecht.

Egal, welche Methode für die Patienten infrage kommt, sie sollte nur in Absprache mit dem Arzt erfolgen, sagt Osmonov: „Dafür ist es wichtig, dass Arzt und Patient vertrauensvoll und vor allem offen über dieses Thema sprechen können.“ f

“ **Prostatakrebs**
 vorsorgen | verstehen | handeln ”



astellas

www.meine-prostata.de

Meine jährliche Prostata-Inspektion gibt mir ein gutes Gefühl.